

Zeitschrift: Bulletin du collectionneur suisse : livres, ex-libris, estampes, monnaies
= Bulletin für Schweizer Sammler : Bücher, Ex-libris, Graphik, Münzen

Herausgeber: Schweizer Bibliophile Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer
Bibliothekare

Band: 2 (1928)

Heft: 6

Buchbesprechung: Neuerscheinungen

Autor: W.J.M.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Preise für antiquarische Bücher, insofern sie als Sammelobjekt in Betracht fallen, in den letzten 40 Jahren ganz ungeheuer gestiegen sind. Solche von internationaler Wertung bedeutend mehr, als typische Helvetica. Bücher mit Illustrationen mehr, als ohne solche. Werke religiösen Inhalts sind, jedenfalls wo es sich nicht um ganz hervorragende Seltenheiten handelt, im Preise eher gesunken. Bücher, die nur rein literarisches Interesse bieten, sind, mit Ausnahme von Keller- oder Meyer-Erstaugaben, nur unbedeutend im Preise gestiegen, doch lässt sich hier keine allgemeine Regel aufstellen.

P. Leemann-van Elck.

Neuerscheinungen.

„Die Kunstauktion“.

Als ich vor kurzem bei einem Bekannten „Die Kunstauktion“, das deutsche Nachrichtenblatt des gesamten Kunstmarktes und Büchermarktes erwähnte, bemerkte dieser, es ist nur zu verwundern, dass man nicht schon früher auf diese Idee kam. Und er hat recht. Ohne Zweifel entspricht Herr *Walter Bondy* mit der Herausgabe dieses Blattes einem Bedürfnis der Kunstwelt, die alles Interesse hat zu vernehmen, was auf dem Kunstmarkt geht. Käufer, wie Verkäufer, Privatsammler, Museen, Bibliotheken werden auf dem Laufenden gehalten über bevorstehende Auktionen, Preise von versteigerten Kunstobjekten, seien es Gemälde, Handzeichnungen, Graphik, Bücher oder antike Möbel. Die Beilage: „Die Kunstauktion in Bildern“ ist eine wertvolle Ergänzung. Das Blatt, das alle 8 Tage erscheint, berücksichtigt nicht nur Deutschland, sondern den ganzen internationalen Kunstmarkt. Dem Verlage und Redaktion (Kurfürstenstr. 75, Berlin W 62) wurde auch ein Lesesaal angegliedert, wo die Kunst- und Sammler-Zeitschriften aufgelegt werden.

W. J. M.

Wertvolle Kataloge.

Gutekunst und Klipstein (Hotelgasse 8 II) Bern. Katalog 25, 1928: Alte und moderne Original-Graphik.

Auch dieser reichhaltige Jahreskatalog schliesst sich seinen Vorgängern würdig an und verrät den grosszügigen Kunstsammler, den wir in Dr. Klipstein schätzen. Im ersten Teil über die altdeutschen Meister des 15. bis 18. Jahrhunderts ragen Hch. *Aldegrewer*, Albr. *Altdorfer*, Hans Sebald *Beham*, Lucas *Cranach* und besonders Albr. *Dürer* durch viele Blätter hervor; von den Schweizern seien genannt: Jost *Amman* (Gaspard de Coligny Nr. 60 und 50 zu 600 und 500 Fr.), Niklaus Manuel Deutsch, Bern (Nr. 108 Eine der klugen Jungfrauen Fr. 2200). Von den niederländischen, italienischen, französischen und englischen Meistern des 16. bis 18. Jahrhunderts sind grosse Seltenheiten zu finden und müssen dementsprechend hoch bewertet werden. Auch bei den modernen Radierungen grosser Meister eines H. *Daumier*, A. *Legros*, Ch. *Meryon*, J. F. *Millet* usw. steigen die Preise. Die Schweiz ist mit Karl *Stauffer*-Bern und Albert *Welti* vertreten. Der übersichtlich, schön gedruckte Katalog enthält 1512 Nummern und ist neben den Textillustrationen mit 46 Tafeln ausgestattet. Für jeden Graphiksammler ist er von grossem Wert.

W. J. M.